

Gmünd braucht klareres Klimaschutz-Konzept

Zur Klimaneutralität der Stadt Schwäbisch Gmünd: Die von Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold angekündigte "Klimaneutralität Schwäbisch Gmünds" ist ein wichtiges und ehrgeiziges Ziel.

Zur Klimaneutralität der Stadt Schwäbisch Gmünd:

Die von OB Richard Arnold angekündigte „Klimaneutralität Schwäbisch Gmünds“ ist ein wichtiges und ehrgeiziges Ziel. Auch „standortgerechte Gehölze“ und „Bienen- und Insektenschutz“ sind äußerst ehrenwert. Leider finden zwei fundamentale Problembereiche in dem Klimaschutz-Konzept nicht die nötige Beachtung:

1. Beschlossene Bepflanzungen und Begrünungen werden nicht oder nur teilweise umgesetzt

Im Baugebiet Panoramaweg hat man einem Teil der geplanten „mittel- bis großkronigen Laubbäume“ leider einfach noch nicht gepflanzt. Auch in Straßdorf-Süd hinkt man beim Baumpflanzen dem Plan noch mächtig hinterher. Vielerorts wachsen anstatt der – in vielen Neubaugebieten vorgeschriebenen - „heimischen, standortgerechten Gehölze“ Kirschlorbeer und Thuja. Vögel und Insekten erfreut das eher nicht. Auch die erst kürzlich angelegte Schottergartenwüste Oberbettringerstraße/Hardtstraße stimmt wenig hoffnungsfroh. Nicht zuletzt steht auch Dachbegrünung teilweise nur auf dem Papier wie beim Gewerbegebiet Straßdorf Süd, wo Anlieger bislang vergeblich auf die Umsetzung der Bauvorschriften dringen.

2. Konzept gegen Hitzestress fehlt

In unserer schönen Stadt wird es in Hitzesommern sehr heiß. Solche Sommer werden zunehmen. Kübelpflanzen sind dekorativ, aber seinen Kaffee im Schatten einer Kübelpflanze zu trinken ist doch ein wenig unbequem. Wir brauchen dringend mehr großkronige Bäume auch in der Stadt. Großveranstaltungen lassen sich gewiss baumkonform gestalten.

Auch sollten bei der Konzeption von Wohngebieten Hitzeinseln vermieden werden. Allein mit Passivhäusern, klassischer Fassaden- und Dachbegrünung schafft man das nicht, wie die Bewohner der Heidelberger Bahnstadt leidvoll haben erfahren dürfen. Dort mag auf den Plätzen im Sommer niemand mehr sein.

Davor müssen wir Gmünd bewahren. Gmünd ist es wert, Klimakarten verbindlich in die Bauplanung einzubeziehen, Pflanzrichtlinien tatsächlich umzusetzen und tragfähige, zukunftsgerichtete Hitzeschutzkonzepte zu entwickeln. Gmünd ist zu schön für die Konzepte von vor 20 Jahren.

Veronika Totzeck, Gmünd

Veröffentlicht im Februar 2021 in der Rems-Zeitung und in der Gmünder Tagespost